

Im Laufe einer Schulzeit werden große Mengen Papier, Hefte, Stifte, Farben und vieles mehr verbraucht. Die Auswahl ist groß, das Angebot nicht überall gleich. Umweltfreundliche Schulmaterialien haben eine gute Qualität, Schonen unsere natürlichen Ressourcen und sind nicht gesundheitsschädlich.

Filzstifte

können Lösungsmittel und Konservierungsstoffe enthalten. Möchte Ihr Kind nicht auf Filzstifte verzichten, kaufen Sie nachfüllbare Stifte auf Wasserbasis. Markierstifte aus Holz in leuchtenden Farben sind sinnvolle Arbeitshilfen.



Malstifte:

Bleistifte und Buntstifte aus unlackiertem Holz sowie Wachscreiden zum Malen können bis zum Ende aufgebraucht werden und lassen keine leeren Kunststoffhülsen zurück. Achten Sie darauf, dass die Norm DIN EN 71 eingehalten wird. Diese europäische Norm setzt die Richtwerte für Schwermetalle bei Spielzeugen fest. Das CE-Zeichen zeigt zudem an, dass sie die Ansprüche der EU-Spielzeugrichtlinie erfüllen.



Füllfederhalter:

Setzen Sie beim Füller auf Mehrweg. Man unterscheidet zwischen Kolbenfüllern, bei denen der Tank in den Füller integriert ist, und so genannten Konvertern, auffüllbare Patronen, die in herkömmlichen Füllern die Einwegpatronen ersetzen und dadurch unzählige leeren Tintenpatronen, die im Laufe eines Schülerlebens anfallen, vermeiden. Verwenden Sie nur blaue und schwarze Tinte, denn andere Farben können problematische Substanzen enthalten. Ein Füller aus Holz oder Metall hält doppelt so lange, wie einer aus Kunststoff.



Radiergummis

aus PVC können Weichmacher enthalten, die Alternative sind Radiergummis aus Naturkautschuk.



Wassermalfarbe:

Die Malkästen sollten auswechselbare Farbnapfe enthalten. Ist eine Farbe leer, müssen Sie nicht den kompletten Kasten austauschen.



Pausenbrot

Für den Transport von Pausenbrot oder Getränke ist eine sichere Verpackung notwendig. Die abfallarme Variante dafür sind Brotdose und Getränkeflasche. Sie ersetzen einen Berg von Papier, Kunststoff-Tüten oder Alufolie.



Mäppchen:

Wählen Sie eines aus natürlichen Materialien wie Leinen, Stoff oder Leder. Das Mäppchen kauft man am besten ungefüllt. Denn so braucht man nur das zu kaufen, was die Kinder wirklich brauchen und kann sich für umweltfreundliche Materialien entscheiden.

Der **Schulranzen** soll möglichst leicht und haltbar sein. Um Rückschäden zu vermeiden soll sein Gesamtgewicht nicht mehr als ein Zehntel des Körpergewichtes betragen. Tägliches Aussortieren von unnötigen Dingen ist Deshalb eine Voraussetzung, um die Rücken der Kinder zu schonen.



Spitzer

aus Holz oder Metall mit einem Messerchen zum Austauschen, halten eine halbe Ewigkeit.



Tintenkiller:

Auf Tintenkiller sollte verzichtet werden, denn sie enthalten giftige Inhaltsstoffe und erzeugen zudem Plastikmüll. Statt dessen einfach durchstreichen oder einen Radierer aus Kautschuk verwenden, mit dem sich auch Tintenspuren beseitigen lassen.



Kleber:

Verzichten Sie auf lösemittelhaltige Kleber. Für das Zusammenkleben von Papier ist zum Beispiel ein Klebestift völlig ausreichend. Leim und Kleister aus Naturprodukten und auf Wasserbasis kleben ebenso gut, wie Alleskleber oder Spezialkleber.